



LIEBFRAUEN

DIE DUISBURGER KULTURKIRCHE

Willkommen

in einer der bedeutendsten Nachkriegskirchen an Rhein und Ruhr. Sie erleben kühne Architektur, alte und neue „Juwelen“ und große kulturelle Möglichkeiten.



Liebfrauen ist eine Doppelkirche, eine Stadtkirche mit ebenerdigem Zugang und zwei Geschossen: der Unterkirche mit Eingangsbereich und Kapelle sowie der Oberkirche als großer Feierkirche.

Die alte Liebfrauenkirche von 1896 – neben Salvatorkirche und Rathaus – war 1942/43 zerstört worden. Man ersetzte sie durch eine neue Kirche im kulturellen und kommerziellen Zentrum der Stadt, und das in modernen Formen und Materialien: kubisch, mit Sichtbeton, Betonglas, Plexiglas.

Von der Pfarr- zur Kulturkirche

Die Kirche wurde 1961 als katholische Pfarrkirche geweiht. Architekt war Toni Hermanns. Sie ist denkmalgeschützt, wurde profaniert und ist seit 2013 Kulturkirche.



Raum bietet sie beispielsweise für **Konzerte, Ausstellungen, Tagungen, Versammlungen, Schulaufführungen, Theater, Performances, Multimedia, Events, Feiern**, nicht zuletzt für die „Duisburger Akzente“, und für viele andere Ideen.

- Anfragen bei Regina Reisig, mobil: 0171-7 08 64 42 e-mail: r.reisig@t-online.de

Rundgang

Erste Einblicke und Informationen über die Kulturkirche Liebfrauen vermittelt dieser kleine Rundgang auf Papier.

Unsere Juwelen, Meisterwerke der Architektur und Kunst, lohnen einen Blick und einen Besuch.

Viel Vergnügen!

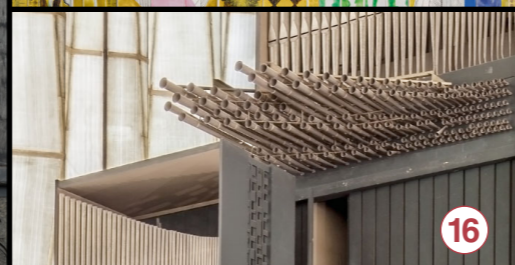
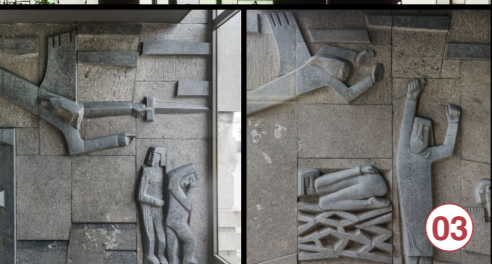
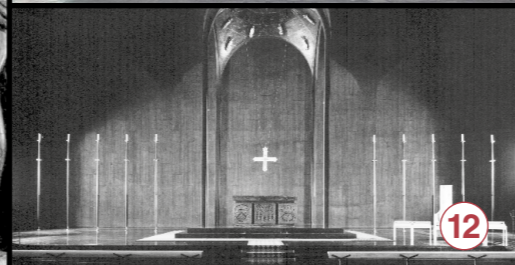
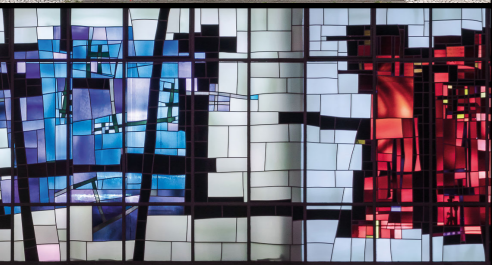


Liebfrauenkirche besuchen

Die Kapelle in der Unterkirche ist regelmäßig für Stille, Staunen, Andacht und Gebet geöffnet.

Montags bis donnerstags, 9.00 bis 18.00 Uhr, freitags und samstags, 9.00 bis 17.00 Uhr.

Das gesamte Gebäude ist bei einer **Führung** zugänglich: jeden 2. Sonntag im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr.



01 „Moses vor dem brennenden Dornbusch“ von Karl Heinz Türk (1928 – 2001). Fassadenbild mit Muschelkalk-Relief und roten Granitplatten: „...da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.“ (Ex 3,2). Diesem Motiv hat die Stiftung, Trägerin der Kulturkirche, ihren Namen entlehnt. **(Hauptfassade, Relief)**

02 Glaskunstwände der Hauptfassade von Georg Meistermann (1911 – 1990) – oben – und Gérard Lardeur (1931 – 2002) – unten. Gefertigt sind sie aus den Fensterwänden der Vatikankirche, Expo Brüssel 1958. **(Am König-Heinrich-Platz bei Nacht)**

03 „Vertreibung aus dem Paradies“ und „Abrahams Opfer“ (1965), Belgisch Granit, von Karl Heinz Türk (1928 – 2001). Die Reliefs stehen für den strafenden und den begnadenden Gott. Sie befinden sich seitwärts neben dem großen Fassadenbild des brennenden Dornbuschs, das den sich offenbarenden Gott zeigt. **(Haupteingang Süd und Nord)**

04 Taufstein von Joseph Höntgesberg und Wandmosaik „Taufe Christi“ von Karl Knappe, Expo Brüssel 1958. Das heutige Foyer wurde als Taufkapelle geplant, mit der Haupttreppe als Platz für die Taufgemeinde. **(Taufbrunnen und Taufbild)**

05 Ölgemälde „Krankensalbung“, von Gisèle Favre (1912 – 2007), Expo Brüssel 1958. Wandbild aus der Vatikankirche, jetzt im Gang zum Aufzug. Es deutet das erneuerte Leben durch das Sakrament an – in Gesten, Figuren, Ornamenten. **(Wandbild, Gang zum Aufzug)**

06 Bruder Konrad (1939), Eichenholz, von Hans Dinnendahl (1901 – 66). 1942 aus der zerstörten alten Liebfrauenkirche geborgen. Konrad von Parzham, 1934 heilig gesprochen, war Pförtner-Broder im Kloster Altötting. Skulptur in expressionistischer Tradition. Im Herstellungsjahr 1939 war ein anderes Werk Dinnendahls von den NS-Gewalten zerstört worden. **(Seiteneingang)**

07 Betonglasfenster (1959) von Hubert Spierling (1925 – 2018), hergestellt bei Wilhelm Derix, Kaiserswerth. Die farbigen Dickglas-Elemente sind individuell nach Kartons gegossen, metallgerahmt und betonverfugt. Bildmotive kann man erahnen, kaum eindeutig erkennen. „Keine Symbole“ – und doch „symbolische Fenster“, äußerte der Künstler. **(Kapelle, Altarwand)**

08 Kreuzweg von Willi Dirx (1917 – 2002), Bronzeguss, 14 Tafeln, 1967. Die vereinfachte und konzentrierte Darstellung bewegt sich in der Tradition des Expressionismus. Das Foto zeigt die

Station 5: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen. **(Kapelle, Kreuzweg)**

09 Skulptur „Josef mit Jesuskind“. Holz, farbig gefasst. Künstler unbekannt. Vermutlich 19. Jh. Geborgen aus der alten Liebfrauenkirche. Josef in einer volkstümlichen Darstellungsweise als liebevoller Familienvater, das Kind auf dem Arm. **(Kapelle, Altar rechts)**

10 Pietà, Künstler unbekannt, vermutlich Ende 14. Jh. Holz mit neuerer farbiger Fassung. Höhe 110 cm. Geborgen aus der alten Liebfrauenkirche. Eines der ältesten Werke religiöser Kunst in Duisburg. Aus Sicherheitsgründen ist in der Kapelle nur ein Foto in Originalgröße zu sehen. **(Kapelle, Südseite)**

11 Faltwerkwände aus glasfaserverstärktem Plexiglas. Nach Toni Hermanns' Idee duchscheinender „gefalteter Glaswände“. 1959 – 61 entworfen und gefertigt von der Fa. Kopperschmidt, Hamburg. Mit dem Außenlicht wechselt die Raumwirkung – wie bei einem geriffelten Vorhang. **(Oberkirche, Südseite)**

12 Brüsseler Altar von der Expo 1958. Altartisch, Altarkreuz, Baldachin u.a. wurden 1959 aus der Vatikankirche übernommen. **(Altarraum, 1970er Jahre)**

13 Altar mit „Engelsturz“, 2019. Die Installation für seine Benefizausstellung überließ Werner Koch der Kirche. Sie korrespondiert mit dem Baldachin, der Christus als Herrscher des Universums zeigt. **(Altar mit neuem Hintergrund, 2019)**

14 Heilige Drei Könige, aus der Werkstatt des Meister Tilman, Köln, um 1500, Holz, farbig gefasst, Höhe je 1,25 m. Geborgen aus der alten Liebfrauenkirche an der Brüderstraße. **(Nische im südlichen Seitenschiff)**

15 Wandmosaik „Pfingstwunder“ von Marie-Thérès Lanoa (1887 – 1967) und Keramiktafel „Ehe“ von Gisèle Favre (1912 – 2007), Verbildlichungen dieser Sakramente. Aus der Vatikankirche, Expo 1958. **(Seitenaltäre Süd und Nord)**

16 Breil-Orgel, Franz Breil, Dorsten, 1964, Neobarock-Orgel der Nachkriegsära. Vier Manuale, 42 elektrisch gesteuerte Register, mechanische Tonsteuerung mit elektrischen Koppeln, Horizontalzungen („Spanische Trompeten“). **(Empore, Nordosten)**

Fotos: M.Schulz (1-6,8,10,13,15,16) A.Welber (7), B.Kirtz (9,12,14) C.Huhn (Titel,Willkommen,11)



Kontakt

Stiftung Brennender Dornbusch,
Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3, 47051 Duisburg
stiftung@liebfrauen-kulturkirche.de



- Verantwortlich: Wolfgang Esch, Vorstandsvorsitzender der Stiftung

Mehr Informationen und Fotos auf liebfrauen-kulturkirche.de und bei **facebook**

Veranstaltungsfotos: Literatürk, Wolfspelz/Eisenblätter, Klangkraft, Koch/Schulz | Danke an alle Fotografen, die ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben. | Gestaltung und Layout: **mediaDEVICE**

Mitarbeit und Spenden

Trägerin der Kulturkirche ist die gemeinnützige Stiftung Brennender Dornbusch.

Ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden sind für alle Bereiche sehr erwünscht.
Kontakt: 0172-2 06 06 52

Spenden: Sparkasse Duisburg, IBAN DE26 3505 0000 0200 0872 11
Bescheinigungen werden ausgestellt.